



German
Business Protection

Risk Consultancy
Business Enablement
Compliance & Security

Sicherheitslagebild Deutschland

Oktober 2016

Berlin, den 12. Oktober 2016

Hotline	+49 30 63967027-0
Fax	+49 30 63967027-99
E-Mail	info@gbp-security.com
Internet	gbp-security.com

Informationsschutz und elektronische Kameras

Laut Recherchen des ARD-Magazins FAKT hat ein Hersteller von Überwachungssystemen geheime Zugänge für US-Geheimdienste in seinen Produkten verbaut. Es handelt sich hierbei um die amerikanische Firma NetBotz, die 2007 vom französischen Konzern Schneider Electric übernommen wurde. Die von NetBotz verkauften Überwachungssysteme werden vor allem in Sicherheitsbereichen wie Serverräumen installiert, also an den Stellen wo Systemadministratoren arbeiten.

Diese Tatsache war dem Bundesnachrichtendienst (BND) laut FAKT seit 2005 bekannt, dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) jedoch nicht weitergegeben, diese erfuhren erst 2015 im Rahmen einer Ermittlung der Bundesanwaltschaft von dem Vorgang. Offensichtlich hat sich die Firma NetBotz seit 2005 bemüht, Kunden im Bereich der High-Tech und Rüstungsindustrie zu akquirieren, zum Teil wurden Überwachungssysteme unter Wert angeboten um an Aufträge zu gelangen.

Die Vorgehensweise von Netbotz scheint zudem kein Einzelfall zu sein. Aus Großbritannien, dem „Mutterland“ für Überwachungssysteme wurde unlängst bekannt, dass die chinesische Firma Hikvision über eine Million Kameras an Firmenkunden verkauft hat, welche alle Internetfähig sind. Auch in diesem Fall werden die Überwachungssysteme in sensiblen Bereichen wie Flughäfen installiert. Diese Systeme können neben Nummernschilder auch Personen erkennen und verfolgen. Hikvision steht unter Kontrolle des chinesischen Staates und steht den Sicherheitsbehörden nahe, aus unserer Sicht eine gefährliche Nähe.

Neben den im gewerblichen Bereich genutzten und potentiell mit Sicherheitslücken versehenen Kameralösungen können auch Privathaushalte bei Nutzung von WiFi fähigen Videokameras im Heimnetzwerk in den Fokus von Angreifern geraten. Sollten derartige Kameras an einen Router bzw. im Heim-/Firmennetzwerk angeschlossen sein besteht die Gefahr, dass dieses Netzwerk, ob privat oder geschäftlich, verwundbar für Angriffe ist. So könnten Angreifer u.a. die Firewall ausschalten oder sogar alle Nachrichten mitlesen, zerstören oder verändern. Die Verwundbarkeit ist darin begründet, dass viele Kameras keinen Passwortschutz verwenden, welcher heutzutage eigentlich ein Standard für derartige Geräte sein muss.

Wenn die Überwachungskamera oder die Webcam ungewünscht zum Spion wird und nicht der Überwachung und somit dem Schutz des Unternehmens Know-How's dient, kann dies zum Traum von Einbrechern, Cyberkriminellen oder Geheimdiensten werden. Auch wenn die Geräte durch Passwörter geschützt sind, ändern insbesondere die privaten Nutzer oft das voreingestellte und im Internet auf der Herstellerseite bereitgestellte Passwort nicht, womit es potentiellen Angreifern einfach gemacht wird, diese Lücke für ihre kriminellen Machenschaften auszunutzen. Alles, was mit dem Netz verbunden ist, kann gehackt werden, vor allem dann, wenn man es dem Eindringling derart einfach macht. Unternehmen sollten somit darüber nachdenken, in sensiblen Bereichen keine internetfähigen Überwachungsgeräte zu verbauen. In anderen Fällen ist man gut beraten, robuste Passwörter zu nutzen und auf Geräte zu verzichten, die über keine adäquaten Sicherheits-Einstellungen verfügen.

Disclaimer: Beurteilungen von Sicherheitslagen beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen der German Business Protection (GBP). Obwohl bei der Zusammenstellung der Informationen größte Sorgfalt angewandt wurde, kann GBP für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit keine Gewähr übernehmen. In keinem Fall kann GBP für etwaige Schäden irgendwelcher Art verantwortlich gemacht werden, die durch die Verwendung der hier bereitgestellten Informationen entstehen, seien es direkte oder indirekte Schäden bzw. Folgeschäden einschließlich entgangenen Gewinns. Gefahrenlagen sind oft unübersichtlich und können sich rasch ändern.